

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
 Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2, — M., durch Boten in Remberg 2, — M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Meritz, Gemmlin und Gaby 2, — M. und durch die Post 2, — M.

Anzeigenpreis: Die halbhaltene Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., die halbhaltene Reflektanzzeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Sonntags, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2, — M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 2,25 M. Anzeigen: Zeile 15 Pfg. wöchentlich 25%, Feuerungszuschlag.

Nr. 143

Remberg, Donnerstag, den 4. Dezember 1919.

21. Jahrg

## OSRAM

## Gediegen und fest

Osramwerke G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, Berlin O. 17

### Die städtischen Ausschussführer

sowie die Aufsicht über Straßenbau für das Jahr 1920 sollen  
**Dienstag, den 9. Dezember,**  
 abends 6 Uhr  
 im Ratshaus verhandelt werden.  
 Bedingungen im Termin.  
 Remberg, den 3. Dezember 1919.  
 Der Magistrat.

Auf die städtische grüne Marke Nr. 88 wird  $\frac{1}{4}$  Pfd. **Marmelade** für 85 Pfg. und auf die Kreismarke H. v. 11 und N. v. 11 werden 75 Gramm **Speiseöl** für 1,20 Mark abgegeben.  
 Remberg, den 3. Dezember 1919.  
 Der Magistrat.

Auf den Wochenabschnitt der Fleischkarte werden am Freitag **150 Gramm Schlachtviehfleisch** abgegeben.  
 Remberg, den 3. Dezember 1919.  
 Der Magistrat.

### Politische Tagesübersicht.

**Bereits eine Entente-Note eingetroffen.**  
 Berlin, 2. Dez. In Berlin ist eine neue Note der Entente über die Frage der Unterzeichnung des Protokolls eingetroffen. Wie bekannt enthält die Note eine Auseinandersetzung über den staatsrechtlichen Charakter der Ententeforderung.

**Der Papst für Befreiung der deutschen Gefangenen.**  
 Paris, 1. Dezember. Nach einem Radiotelegramm aus Rom soll der Papst den Erzbischof von Paris Amette beauftragt haben, der französischen Regierung seinen Wunsch nach Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen zu unterbreiten.

**Nach das noch!**  
 Im Unterhause teilte die englische Regierung mit, daß 44 deutsche Schiffe, die in mittel- und südrussischen Häfen interniert waren und großer Reparaturen bedürfen, auf deutschen Werften und auf deutsche Kosten repariert werden sollen. Für die Reparaturen soll Deutschland ein Kredit erschaffen werden. Die Wiederherstellungs-Kommission hat sich mit dieser Regelung einverstanden erklärt.

**Verlängerung der Zeichnungsfrist für die Sparprämienanleihe.**  
 WZB. Berlin, 1. Dezember. Da infolge der Verteilung der Beteiligungen die Zeichnungsmaterialien sich in allen Gegenden Deutschlands verzögert hat die Sendungen liegen zum Teil noch auf den Berliner Postämtern, wo sie sich angestaut haben — ist die Zeichnungsfrist für die Deutsche Sparprämienanleihe bis zum 10. Dezember 1919 verlängert worden. Der Termin für die völlige Bezeichnung der den Zeichner

angewiesenen Beträge ist infolgedessen ebenfalls hinausgeschoben worden und zwar bis zum 18. Januar 1920. Obgleich der Zinsenlauf der Sparprämienanleihe 1919 vom 1. Januar 1920 ab beginnt bedarf es einer Zinsergütung von Seiten der Zeichner für die angewiesenen Beträge nicht, wenn die Vollzahlung bis zum 8. Januar 1920 geschieht. Für Zahlungen, die nach dem 8. Januar erfolgen sollten, sind 5 Prozent Zinsen vom 1. Januar 1920 bis zum Zeichnungstag zu vergüten. Die Begleichung ist an der gleichen Stelle zu bewirken, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

**Die Lage im Bitterfelder Streikrevier.**  
 Bitterfeld, 2. Dezbr. Im Generalstreik wurden heute die Verhandlungen, die gestern gütlich verlauten sind, fortgesetzt, doch weigern sich die Arbeitgeber, diejenigen Arbeiter, die sie entlassen haben, wieder einzustellen. Die Zahl der Arbeitswilligen, auch auf Grötkheim-Elektron 1, ist beträchtlich gewachsen. Voll arbeiten die Gruben Solpa, Barbara, Bergwitz und mehrere kleinere Betriebe, mit zwei Dritteln der Belegschaft die Grube Leopold. Ein Übergezeiten des Streiks auf das Hallische Revier und die Nacharbeitsteile erscheint ausgeschlossen, wie sehr sich auch der Bezirksarbeitsrat in dieser Richtung bemüht hat.

Berlin, 2. Dezember. Über die Verhandlungen in Bitterfeld, die gestern nachmittag und abends fortgesetzt wurden, weiß der „Vorwärts“ zu berichten, daß die Arbeitervertreter sich damit einverstanden erklärten, daß die Arbeitgeber, denen schwere Gewalttaten nachgewiesen sind, nicht wieder eingestellt werden und daß diejenigen, gegen die wegen Anwendung von Gewalt strafrechtlich vorgegangen und die dann verurteilt worden, ebenfalls außerhalb der Betriebe zu bleiben haben. Die Unternehmervertreter haben sich dagegen verpflichtet, diejenigen, die in den kommenden Prozessen freigesprochen werden, alsdann wieder einzustellen. Die Verhandlungen der übrigen Punkte werden heute weitergeführt.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 3. Dezember.  
 \* Oberpräsident a. D. Dr. v. Hegel, geboren 1849 in Berlin, Gutlet des berühmten Philosophen Hegel, feiert am 4. Dezember in seinem jetzigen Wohnsitz Berlin-Galeense den 70. Geburtstag. Als er vor 2 Jahren in den Ruhestand ging, herrschte auch in politisch ihm fernstehenden Kreisen nur eine Stimme des Bedauerns, daß unsere Provinz ihn verlieren sollte. Eine charaktervolle Persönlichkeit durch und durch, die Wort und Tat in Einklang zu bringen verstand, hat er sich in fast zehnjähriger rastloser Tätigkeit unermessliche Verdienste um das Wohlbefinden unserer Provinz nach vielen Seiten erworben. Ihn kennzeichnet neben seinem erfindungsreichen und ungeschwätchlicher Arbeitskraft eine hervorragende organisatorische Begabung und der unmittelbare Einfluß seiner Persönlichkeit, die lebendige Fühlungnahme mit allen seiner Verwaltung unterstellten Angehörigen. Es lag ihm stets daran, nicht vom gelben Tisch zu regieren, sondern sich persönlich vom Stand der Dinge zu überzeugen, und dadurch wirkte er zugleich höchstbildlich auf seine Mitarbeiter und Beamten. Trotz seiner weiterverweiterten amtlichen Tätigkeit hatte er immer Zeit und Freizügigkeit, sich auf zahlreichen gemeinnützigen Gebieten zu betätigen. Als überzeugter evangelischer Christ nahm er auch regen Anteil am

kirchlichen Leben, und beteiligte sich in hervorragendem Maße am Aufbau der Kirche in Gemeinde und Kreisynode, Provinzial- und Generalynode. Ihm ist in Gemeinschaft mit Dr. Faber-Magdeburg der glänzende Erfolg der Rationalisierung für die deutschen Missionen zu verdanken, aus der dann die bekannte Deutsch-Evangelische „Missionsschiff“ hervorging. Auch im Ruhestand unerlässlich tätig, hat er u. a. den Vorsitz des Gesamt-Verbands für Deutschland im vergangenen Jahre übernommen. Die Provinz Sachsen hat ihren alten bewährten Oberpräsidenten nicht vermissen, und am 4. Dezember wird sie in zahlreichen Städten seiner in Dankbarkeit gedenken und ihm einen glücklichen Lebensabend in schwerer Zeit von Herzen wünschen.

\* Am gestrigen Dienstag hielt der Kreisverein im Hotel Palmhaus seine Monatsversammlung ab, die gut besucht war. Zur Aufnahme in den Verein hatten sich wieder 5 Kameraden gemeldet, jedoch die Mitgliederzahlen gegenwärtig ca. 50 betragen. Die Versammlung beschloß, am 31. Januar 1920 im Hotel zur Post das Stiftungsfest durch Theater und Ball zu feiern. Die in Gefangenschaft geweienen Kameraden erhielten Zigaretten als Liebesgabe. Nach Erledigung innerer Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung mit dem Wunsch geschlossen, daß sich noch weitere Kameraden melden mögen.  
 § Als Montag, den 1. Dez., ist das Wagenstammbuch bei der Eisenbahn wie folgt festgelegt worden:

Für die ersten 24 Stunden	10 Mt.
„ „ zweiten 24 „	15 „
„ „ jebe weiteren 24 „	100 „

Preßsch. (Hotel-Marder.) Am Mittwoch kehrte im Hotel „Zum Goldenen Stern“ ein junger Mann in Infanterieuniform ein um zu übernachten. Nachdem er tüchtig den heutigen Verhältnissen entsprechend gegessen und getrunken, begab er sich nach seinem Zimmer, das ihm, da die Fremdenzimmer im Hotel erneuert werden, im Ganzen des Herrn Kob. Schütz angeewiesen wurde. Da der Gast bis abends nichts wieder von sich hören ließ, suchte man nach und fand das Zimmer verschlossen. Nachdem es geöffnet, machte man die Entdeckung, daß der Vogel ausgeflogen und alles nur Trugbrot, wie Steppenfedern, Bettbezüge von 2 Betten, Gardinen usw. mitgenommen hatte. Eine Verfolgung des Spitzbuben war, da Bälle um diese Zeit nicht mehr sahren, auch da Telefon-Gespräche nicht mehr anzustellen, nicht möglich.  
 Gerbershausen, 1. Dez. (Nord.) In der Nähe des Rittergutes Notzenbach, einem von Menschen selten betretenen Teile des Waldes, wurde die Leiche eines Mannes gefunden. Am Donnerstag weilte die Gerichtskommission am Fundort. Es wurde festgestellt, daß es sich wohl um einen Raubmord handelt. Der Tote hatte am Hals noch das Tuch, das der Mörder mit einem Stimmeln gestrichelt hat. Gemisse Anzeichen deuten darauf hin, daß ein Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden. Uhr und Geld wurden bei der Leiche nicht gefunden. Die Leiche dürfte seit Mitte Oktober im Gehäuf gelegen haben, denn Gesicht und Hände waren bereits angefroren. Aus den vorgefundenen Bahnen ergab sich, daß der Ermordete der Reisende Jakob Laib Baiser aus Hannover ist.

**Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Rotta.**  
 Freitag, den 5. Dezember, abends 7 Uhr: Feiern des heiligen Abendmahls.

**Konsum-Verein Remberg und Umg.**  
 E. G. m. b. H.  
 Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr  
 im Volkshaus (Preussische Krone)  
**General-Versammlung**

Tagesordnung:  
 1. Mitteilung der Jahresrechnung, Entloftung des Vorstandes, Beschlußfassung über Gewinnverteilung.  
 2. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.  
 3. Geschäftsliches.

Um recht zahlreiches Erscheinen, auch der Frauen, ersucht  
**Der Aufsichtsrat.**

Bade für alle Sorten  
**rohe Felle**  
 Wader, Füll, Raken, Hasen, Hunde, Kanin, Reh, Ziegen und Schafe  
 höchste Preise  
**Schafwolle und Kophaar**  
 Lampert, Reuden 18  
**Santjucken — Krüge**  
 sichere und schnelle Hilfe durch  
**Wilk-Verunsalbe**  
 Dose Mt. 3,50  
 Verjand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Morgen Donnerstag, nachmittags von 1 bis 4 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**billiger**  
**Gurken-Verkauf**  
 (Stück 38 Pfg.)  
 im Lager, Haus der Zigarrenfabrik Geist, Kreuzstr.  
 Abgabe nicht unter 20 Stück. Late wird beigegeben. Die Gurken sind schön und lange haltbar.  
**Karl Joel, Grosshandlung.**



# Unsere Kriegsgefangenen.

Ob der Protest des gesamten deutschen Volkes gegen die widerrechtliche Zurückhaltung unserer Gefangenen Erfolg haben wird, muß erst die Zukunft zeigen. Jedenfalls muß er immer wieder aufgenommen und in die ganze Welt hinausgetragen werden, so daß er nicht überhört werden kann. Auch die Schweiz hat sich ja jetzt dem deutschen Ruf angeschlossen, und es liegt zu erwarten, daß ihr die anderen Neutralen folgen werden.

**Die Lage der deutschen Gefangenen** in den einzelnen Gebieten werden von amtlicher Seite die folgenden Mitteilungen gemacht:

**Frankreich:** 5000 Offiziere, 426 000 Mann. Die Unterbringung und Verpflegung hat sich etwas verbessert, besonders bei denjenigen Gefangenen, die arbeitsfähige Gesundheitspflege finden, Verpflegung schließlich. Die Behandlung hängt meist von dem jeweiligen Lagerkommandanten ab, teils sehr schlecht, teils erträglich. Die Hofbesetzung ist unregelmäßig. Warmes Unterzeug, Rauchwaren und Lebensmittel geben von London und Barcelona den einzelnen Lagern zu. Ausreißt auf Märsche ist bekanntlich noch keine vorhanden.

**England:** Der Militärtransport ist so gut wie beendet. Nur noch die Besetzung der Flotte von Capa Flota wie eine Anzahl Flieger und Bombenwerfer sind noch in England, die man absendend gemäß § 228 des Friedensvertrages vor Gericht stellen will. Die deutsche Regierung konnte bisher noch keine Auskunft erlangen.

**Belgien, die Vereinigten Staaten und Italien:** Sämtliche Kriegsgefangene sind beendet.

**Ägypten:** Die letzten Transportschiffe sind unterwegs nach Deutschland.

**Malta:** Der für den Militärtransport bestimmte Dampfer „Schiff-Pascha“ ist überfällig. Es ist Vorfahrt getroffen, die Gefangenen nach Ägypten und von dort aus auf dem Landwege in die Heimat zu bringen.

**Rumänien:** 1600 Kriegsgefangene und 2300 Internierte. Der Militärtransport hat begonnen.

**Japan:** 218 Offiziere, 4483 Mannschaften. Die Behandlung ist im allgemeinen gut. Der Militärtransport läuft auf große Schwierigkeiten wegen Mangels an Schiffraum.

**Indien:** 400 Offiziere, 1471 Internierte. Die englische Regierung hat mitgeteilt, daß sie mit Ägypten, die Mitte Dezember in England Landung für Indien nehmen, die deutschen Gefangenen zurückbringen will.

Am unklarsten und schwierigsten ist die Lage im Gebiete des ehemaligen **Rußlands.**

Im Schwarzen Meer-Gebiet hat bereits ein von uns gedarteter Schiff Deutsche verladen. Die Situation ist dort sehr schwierig, weil die Gefangenen über keine, verheerendste Gezeiten (Kaukasus, Turkestan, Kasan usw.) verstreut sind. Besonders schlecht scheint es nur bei etwa 2300 Kriegsgefangenen in Turkestan zu sein. Von ihnen befindet sich nur der kleinste Teil in Lagern, der übrige Teil ist über das Land verstreut und leidet unter dem harten Regime der dort herrschenden Internationalisten, die sich nach den Beschlüssen der Sowjetregierung nicht im geringsten rüsten. Sie zwingen die Leute zum Teil unter Verdröpfung ihres Lebens zum Eintritt in ihr Heer.

In Sibirien befinden sich noch 18 000 Kriegsgefangene und 5000 Internierte. Davon ist die reinere Hälfte auf Arbeit, die übrigen sind in Lagern längs des Sibirischen Bahn- und Wladivostok-Einst. Die Lage des Baikals, wo die Amerikaner und Japaner die Lager verwalten, ist das Los der Gefangenen verhältnismäßig befriedigend, trauglicher weislich des Sees. Die Gefangenen wurden von Kottischka beim Nilschmarh mitgeschleppt und gerieten zum Teil in bolschewistische Hände. Es fehlt ihnen hauptsächlich an Kleidung. Die deutschen Kriegsgefangenen bilden nur ein Prozent der gesamten Gefangenen. Die deutsche Regierung hat sich bemüht, die Gefangenen in der Wehrmacht und den Bulgaren und Litauern in der Wehrmacht und den Deutschen in der Wehrmacht vor allem will aber die feststehende Truppe der tschechoslowakischen Armee in die

Handlung und machte einen schweren Transport der Deutschen beschnitten. Widerstand entgegenzusetzen. Der Präsident hat angesetzt angeblich an einen Plan zur Evakuierung Sibiriens. Die Verbindung ist nicht durchzuführen. Der Militärtransport durch das Sowjetgebiet ist nicht durchzuführen. Es bleibt nur der Seeweg, aber die Schwierigkeiten sind ungeheuer. Unbedingt notwendig wäre hier die Regelung von einer Zentrale aus. Vielleicht könnte Japan den Militärtransport in die Hand nehmen. Japanischen hat man durch mehrere Kommissionen, die von Deutschland aus hingeschickt sind, unter dänischer Vermittlung Unterhandlung für Befreiung und Befreiung der Lebensbedingungen geführt. Der Herr von Gier und Dr. Müller sind mit 2 1/2 Millionen Mark unterwegs, um sie zu helfen, und haben den Auftrag, japanische Schiffe zu chartern. Eine andere aus Deutschen bestehende Kommission hat sich mit den Vereinigten Staaten ins Benehmen gesetzt und von der Reichsregierung die Genehmigung erhalten, in America Schiffe zu chartern. Auch hier wird man nicht um England zu erwerbende Fahrtauglichkeit herumkommen, wenn man im Besitz von Kanopen ist.

Im Sowjetrußland ist die Zahl der Gefangenen durch die Unternehmung der Sowjetmacht nach Osten größer geworden. Es handelt sich jetzt zweifellos um viele Tausende. Nach Fortgang der deutschen Kommission aus Petersburg und Moskau hat sich dort bekanntlich ein A- und S-Mat gebildet, mit dem die deutsche Regierung in der Gefangenensache in Verbindung steht. Durch die Handlungen entstanden hierin große Schwierigkeiten. Wir haben jetzt im Einzelnen mit der kaiserlichen Regierung einen Punkt organisiert, der alle dort ankommenden Truppen verpackt und beschützt. Im ganzen sind bereits über 8000 Gefangene über die deutsche Grenze gekommen.

**Das Gefangenenslager von Marzheile.** Der Schweizer Hofsprecher Petri teilte in einem Vortrag über eine Besichtigungsbefreiung von 17 Berner Offizieren in Uniform nach den Schlachtfeldern im Gebiet der Waas mit: Das Gefangenenslager von Marzheile hinterließ bei den Besuchern einen günstigen Eindruck. Die deutschen Gefangenen klagten über die schlechte Behandlung. Die geringe Verpflegung wird von den deutschen Gefangenensachverständigen durch Rosenzweig kritisiert. Andere Vorkämpfer wurden besser behandelt.

## Rundschau.

**Oberrhein** zum Generalmajor beordert. Oberst Reinhardt, der frühere preussische Kriegsminister und jetzige Leiter der Landeswehrstelle Preußen, ist zum Generalmajor befördert worden. Oberst Reinhardt ist einer der wichtigsten der Reichswehr und hat sich um die Wiederherstellung der inneren Ruhe im Reich große Verdienste erworben. Er war einer der ersten Offiziere, die sich der Republik zur Verfügung stellten, und Schwabensham hat in seiner bekannten Kaiserrede das verdienstvolle Wirken des Generalmajors Reinhardt besonders hervorgehoben.

**Verurteilte Kommunisten.** Dr. Kaufmann, der frühere Vorsitzende des Hamburger A- und S-Rates und Kommunistenführer, wurde vom außerordentlichen Kriegsgericht Hamburg, vor dem er sich wegen der Anklage des Hochverrats, der Aufregung zu hochverräterischen Handlungen und Aufregung einer Menschenmenge zu Gewalttätigkeiten zu verantworten hatte, nur wegen Verleitung zu hochverräterischen Unternehmungen nach dem Antrag des Anklagevertreters zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Wegen der Haftbefehl-Befreiung am 10. Januar sind 98 Angeklagte, sämtlich Mitglieder der früheren Sicherheitswehr, von der Strafammer zu Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis zu 2 Jahren verurteilt worden. — Der Chemnitzer Spar- und Sparkassenrat wurde am 7. und 8. August beschuldigt, daß die dortige Spar- und Sparkasse, die er kürzlich gegen den Geschäftsführer Grünwald auf 1 Jahr 3 Monate und gegen den Geschäftsführer Kasper auf 3 Jahre 3 Monate Gefängnis erkannt. Es sind noch weitere 75 Personen angeklagt.

**Die deutschen Eisenbahnen,** die mit England und Frankreich im Ausland genandert sind, um dort wünschenswert als Ausländer Eisenbahnen zu genießen in Deutschland aber der Eisenbahnabgabe zu entgehen zu vermeiden, werden in den kommenden Tagen nicht nach Deutschland geschickt, und ihr Handwerk wird ihnen wohl bald gegeben werden. Holland hat schon erklärt, daß es keine Eisenbahnen besitzen werde, und die anderen Länder werden nachfolgen. Außerdem wird die Reichsregierung Schritte tun, sich des fortgeführten Geldes zu bemächtigen.

**Arbeitslosigkeit.** Es ist zu konstatieren, daß sich in Mittel- und Kleinstädten jetzt eine föhige Steigerung der Arbeitslosigkeit zeigt, daß viele Arbeiter länger als acht Stunden arbeiten müßten, wenn sie nur dürften. Die Industrie sieht lieber nach sich über, als nach den dann man Bekleidungen tätigt, als daß sie nach Hause gehen, wo sie an den langen Winterenden nicht wissen, was sie anfangen sollen. Bemerkenswert ist auch, daß englische und amerikanische Geschäftsmänner mit großen Aufträgen kommen, es fehlt dann aber oft an Rohmaterial. Ein ganzer Staat, der vom Weltmarkt nichts wissen will, ist Japan. Es wird dadurch den asiatischen Markt gegen die Konkurrenz von Amerika beschnitten. In den deutschen Großstädten sind dagegen Kontrollmaßnahmen für die Arbeitslosenfragen angeordnet worden.

**Die neue Musikinstrumente.** Das Reichswehrministerium veröffentlicht die Liste der Musikmeister für die vorläufige Reichswehr. Danach wird viele keinen Mangel an Musikmeistern zu beklagen haben; denn ihre Zahl ist mit 103 festgesetzt. Die Musikforscher sind nunmehr unter Mitwirkung der Musikmeister zusammenzustellen und ihre Ausstattung mit Instrumenten, Noten und dergleichen durch die Wehrverwaltung der früheren Reichswehr aus den Beständen der aufgelösten Regimenter und Bataillone zu veranlassen. Die Instrumentenbesetzung der Kadettenregimenter wird geändert, daß von den hinzutretenden Instrumenten die dritte Trompete in Es fortfällt, dafür ein paar Paufen hinzukommen. Alle nicht planmäßigen Musikabteilungen werden aufgelöst.

**Vermeidung Gasmisshandlungen.** Zwischen den Gastwirten und der Landesregierung in Braunschweig ist es zu einer Verständigung über die Differenzen der Gastwirte mit der Regierung gekommen, so daß der angeordnete Streik der Hotelbesitzer und Gastwirte abgebrochen ist. Es soll ein Beirat der Hotelbesitzer und Gastwirte eingesetzt werden, der über etwaige Differenzen mit der Regierung verhandelt.

**Die Oberhoheit im Rheinland** ist eine Frage, die weber durch den Waffenstillstand, noch durch den Friedensvertrag klar entschieden ist. Der Genuß ist das Diskussionsrecht für die Dauer von 15 Jahren auszuüben, aber die Staatshoheit Deutschlands bzw. Freundschaft mit dem Reich ist nicht bestritten. Die Fremdenbesitzer Anordnungen verlangen können, die sie im Interesse ihrer Truppen für nötig halten, so sollte die Vollziehung derselben doch bei den deutschen Behörden liegen. Daß sich aus der herrschenden Unklarheit Mißtrauen und Nachteile für uns ergeben haben, ist bekannt, und diese fallen uns so mehr ins Gewicht, als wir die hohen Diskussionskosten zu tragen haben. Verhandlungen zur Klärung dieser Frage sollten nicht ausbleiben, sondern energisch in Angriff genommen werden.

## Aus aller Welt.

**Heimkehr des todesgegangenen Ehegatten.** Die frühere Besitzfrau Schmidt aus Melstade (Weipert) erkrankte während des Krieges an dem Truppenell ihres Mannes, aus dem Heide die Nachricht, daß ihr Mann vermißt werde und wahrscheinlich gefallen sei. Die Frau ließ nun ihren Mann durch das Gericht für tot erklären und heiratete im Sommer 25. In den Gutshofbesitzer Langer aus Spittelhof. Dieser Frau sagte nun der todesgelebte Gemann aus der sibirischen Gefangenschaft zurück. Die zweite Ehe der Frau wird nun für ungültig erklärt werden.

**Wieder ein Eiderhottelbauer erschossen.** Der Wandarmenachtmüller Hoffe aus Würgewiesen bei Zanzig wurde erschossen aufgefunden. Da in der Dan-

## Der australische Erbe.

Roman von Edgar Pickering. Deutsch von Franz Paul.

London erschien ihm unerträglich, seit Madge es verlassen hatte, und alle seine Vorbereitungen waren getroffen, um endlich seine heimliche Braut anzugehen, die ihm abgesehen ohnedies niemand bereit war.

### 8. Kapitel.

Das Bureau der seit lange etablierten wohlhabendsten Rechtsanwaltsfirma Scripps in der Southampton Street hatte an diesem Morgen kein gewöhnliches gefoltes Aussehen, obwohl Herr Scripps und sein Kollege in ein Gespräch verwickelt waren, das ganz außerhalb der Grenzen ihrer gewöhnlichen Geschäftspraxis lag.

Mr. Scripps, der ein kurzhafiger, schon etwas älterer Herr war, hatte durch lange Erfahrung die Ueberzeugung gewonnen, daß das Leben nur wenig Gutes biete. Wenn es vollständig in seiner frühesten Jugend Dinge gegeben haben mochte, die ihn in Einkommen zu leben im Stande gewesen wären, so mußte dies immerhin in einer so lange vergangenem Leben sein, daß er sich heute bereitwilligst daran nicht mehr zu erinnern vermochte, denn gewöhnlich konnte wohl nichts geschehen, das die Macht besaß, ihn aus dem Konzept zu bringen. Mr. Morder hingegen war eine schmächtige Natur, sanft im Ausdruck und voll unendlicher Lebenswürdigkeit. Er lebte in beständiger Furcht vor seiner Frau und vor seinen erkrankten Kindern, die zu der Kräftekränkung der Vorläufer dazukam, in der er wohnte, gehörten. Auch war er reich und besaß die besten herborgerende Eigenschaften in einer Anzahl von firdlichen Vereinen. An dem der neuesten der Vereinen, in dem anderen Vermittlungsrat. Ein zweifelhafter Morgen führte ihn jeden Morgen zur Stadtbibliothek und holte ihn jeden Abend nach dem sein Aussehen anbelangt, so war Mr. Morder hoch

gezogen und mager, sah wie ein Schulmeister aus und hatte im Gesicht die Weisheit der Menschen beanstandet, ihn für einen Gerichtsadvokaten zu halten.

„Heber Ladungen kommt man nicht hinweg, lieber Morder“, bemerkte Mr. Scripps, indem er mit seiner schlüpfrigen Leidenschaft eine Pflanze nahm. „Hier ist ein Brief der Frau, der uns daran erinnert, daß wir unser Gutachten über die Schritte haben, falls Sie das noch nicht wissen sollten; und außerdem stehen wir vor der Sache Pattison, die ihren kritischen Höhepunkt erreicht hat. Wir das verlangt einen Entschluß und rasche Erledigung. Die Pattison-Sache gehört in Ihr Ressort. Wie lautet also Ihr Vorschlag?“ „So weiß es nicht“, erwiderte Mr. Morder hilflos. „Alles geht schief, Scripps!“ „Warum sagen Sie nicht lieber, alles ging schief? Das wäre doch die volle Wahrheit, Morder! Ich gaudere nicht zu behennen, daß alles tatsächlich schief gegangen ist.“ Als Richterworte hätte Mr. Morder in jedem anderen Falle gegen einen solch unbilligen Ausdruck Verwahrung eingelegt. Mr. Scripps' Kompanion jedoch begnügte er sich damit, unwillig hinter seiner mageren Hand herorzuhalfen.

„Heber die Ladungen können Sie nicht hinwegkommen“, wiederholte der ältere Senior, als ob Mr. Morder überaus den Wunsch ausgedrückt hätte, solches zu tun. „Unsere Redung mit der Frau müssen wir sofort in Ordnung bringen, und Sie müssen da zusehen, die Pattison-Sache zu regeln und die Leute zu beruhigen, wenn dies überhaupt noch möglich ist.“

„Verzeihen Sie, Mr. Scripps“, unterbrach ihn der andere ärgerlich, „es würde vielleicht angezeigt, wenn Sie sagen würden, Sie hätten zu regeln.“

„Warten Sie doch, um Gimmewissen aus, bis Sie es mit einem folternden Unschuldigkeitsrat zu tun haben werden!“ grinte Mr. Scripps. Der wird Ihnen schon sagen, ob es „Sie“ oder „wir“ heißen soll. So weit wird es kommen, wenn Sie nicht dazugehen. Wie weit sind Sie im Stadium?“

„Geben wir die Sache denn nicht vergangens Woche genügend durchgedröhrt?“ fragte Mr. Morder in kläglicher Tone. „Wissen Sie denn nicht, daß wir dahin ge-

kommen sind —“ „Dah Sie dahin gekommen sind!“ unterbrach ihn Mr. Scripps. „Doch immerhin lassen Sie sich jetzt nicht überreden. Gehen Sie fort!“

„An der Wochrechnung fehlen 1000 Pfund und wer uns dieses Geld auf dieser Erde noch beschaffen soll, das weiß ich nicht. Das ist eines von diesen Dingen, die den Menschen zur Verzweiflung treiben können. Man steht in der Zeitung täglich von Leuten, die sich die Kehle durchschneiden, kann man sich darüber noch wundern?“

„Freilich, das beste, was Sie tun können, wenn Sie in der Menge stehen, wie Sie jetzt, mein lieber Morder“, erwiderte der andere mit lebenswirdiger Miene. „Dann haben wir noch das Scrupulöse Depot! Vielleicht werden Sie auch von dem behaupten, daß dies meine Sache allein ist?“ war die Antwort, auf die Mr. Scripps nur damit antwortete, daß er nimmermehr eine bestige Briefe nahm und wie weitend durch das Zimmer zu laufen begann.

„Die Sache geht sehr Morder“, sagte er endlich, indem er plötzlich stehen blieb und auf den Tisch schlug. „Wir müssen vereint klümpen oder vereint untergehen. Wir wäre es nicht angenehm, wenn ich mir den Hals abschneiden müßte: Die Welt würde allerdings nicht viel davon verlieren, wenn Sie es täten, aber ich denke an Ihre Familie. Ich weiß Sie dank, ich bin Junggeheile und habe keine anderen Erben, die mir den ganzen Zaun vorlammern können, daß ich sie möglichst gemüßigt habe.“

„Auf das hatte denn nun lieber Mr. Morder seine Antwort, und so begann sein Partner den Dauerlauf durch das Zimmer wieder aufzunehmen.“

„Ich erhielt einen Brief von Mr. Gifford“, fuhr er fort. „Er schreibt, daß er seinen australischen Reffen erwartete, bisher dachte ich immer, Dr. Morrier würde sein Erbe sein, jetzt fange ich an, daran zu zweifeln, denn woan sonst braucht Gifford den andern Reffen, he?“

„Was ich“, erwiderte Mr. Morder mit hilfloser Miene. „Was kann uns daran liegen, wer den Gifford beerben wird.“

(Fortsetzung folgt.)







# Pelzwaren

in allen modernen Anfertigungen

Ständiges Lager in Stulms, Marder, Iltis, Marmel, Kreuz-, Silber-, Zobel- und Klabafüchse, Stulms-Imitationen  
Kamin in verschiedenen Bearbeitungen

## Hüte in Velour, Haar und Wolfilz

prima Stoffmützen für Herren und Knaben

## Filzschuh und Pantoffeln

in allen Größen und aller bekannter Qualität

## Wilhelm Samann, Kürschnermeister

Burgstrasse 38 Kemberg gegenüber dem Amtsgelicht

## Rübenschneider

in großer Auswahl am Lager bei  
**Alloys Schmidt,**  
landwirtschaftliche Maschinen,  
Schmiedeberg.

## 8 Ferkel

hat zu verkaufen  
**Karl Richter**  
Wittenberger Neumarkt 22

Boetsch-

## Röstkaffee

Deinmal-Bockung  
frisch erhältlich bei  
**Wwe. Wih. Becker**

## Wäsche- mangeln

**Drei-Walzen-System**  
(patentiert oder ladiert)  
bester Weihnachtsgeschenk!  
Aufträge baldigst erbeten

**Alloys Schmidt,**  
landwirtschaftliche Maschinen,  
Schmiedeberg,  
Wittenberger Straße 226,  
Ferienbrecher 80.

## Achtung Gewürze!

Empfehle in den nächsten Tagen sämt-  
liche Gewürze wie:  
Pfeffer, ganz u. gemahlen  
Zimt, Muskatnüsse, Anis,  
Nelken, Lorbeer  
sowie

1a. holländ. und Schweizer  
bailler Milch- und Sahne-  
Schokoladen

zu den bekanntesten Tagespreisen und  
können bei mir abgeholt werden.  
Bestellungen nimmt zu jeder Zeit  
entgegen

Der Vertreter:  
**Jähuchien, Weinbergstr. 71**  
Hühneraugen

Wollen  
Horahaut  
Wargen  
werden schmerzlos sicher und schnell  
beheilt durch

**Wits-Hühneraugenöl**  
Dose Mk. 2.00.  
Versand: Grüns Apotheke, Erfurt 366

## Junges Mädchen

sofort für Haushalt Vorort  
Berlin gesucht. Vorstellen  
5. Dezember  
**Leipzigerstraße 33 1 Tr.**

## Adj.-Berein „Germania“

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
in der Weintraube

**Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder  
2. Abrechnung vom vorigen Bergangenen  
3. Besprechung des Vereinsbalks  
4. Verschiedenes

Der Vorstand.  
**Arbeiter-Radfahrer-Berein**  
Ersch.-Auf!

Sonnabend den 6. Dezember,  
abends 7 Uhr

## Berufsammlung

Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder wird gebeten  
Der Vorstand

## Rotta

Sonntag, den 7. Dezember, von nach-  
mittags 3 Uhr an  
**Allgem. Ball**  
wozu freundlichst einladet  
Fr. Müller

## An den nächsten 3 Sonntagen

sind unsere Geschäfte

von 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.  
**geöffnet.**

## Kaufmännische Vereinigung Kemberg

## Stenographie

Umständehalber finden die Anfänger-Kurse nicht am Donnerstag sondern  
**am Freitag**

Der Kursleiter  
Am Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, findet im  
Schulhaufe ein

## Evangelisations-Vortrag

des Herrn Dörig statt.  
Hierzu wird jedermann herzlich eingeladen.

## Einladung.

Zu dem am Sonntag, den 7. Dezember, abends  
7 1/2 Uhr im Klugeschen Saale zu Gommlo stattfindenden

## Vergnügen

bestehend aus Theater und Ball

ladet ergebenst ein  
**Militär-Verein Ateritz-Gommlo**

## Veltjens Lichtspiele

Gasthof zur goldenen Weintraube

Donnerstag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

## 2 große Kino-Vorstellungen

mit einem riesen-Weltstadt-Programm. Zur Aufführung gelangt:

**Das verhängnisvolle Andenken.**  
Großes spannendes Drama in 14 Akten mit der berühmten Schauspielerin  
Marie Gydayl. Außerdem der große spannende Bild-West-Schlager  
**Der Giftbecher** und das reizende Lustspiel  
**Wenn Bubi mal artig ist**

Preise der Plätze: 1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1.25 M., 3. Platz 1 M.  
Für Kinder: 1. Platz 60 Pfennig, 2. Platz 30 Pfennig.  
Einlaß für die Abendvorstellung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr  
Einen genauen Abend versprechend, ladet ergebenst ein  
Die Direktion.

## Bis auf weiteres Unterhaltungs- und Preisschießen

im Volkshaus zu Kemberg

Zu reger Beteiligung laden höflichst ein  
**Georg Scholze und der Wirt**

## Volkshaus allgemeiner Ball

wozu freundlichst einladet  
**Otto Thiele**

## Ein oder zwei Mann

zum Verladen von Holz auf Bahnhof Kemberg und Reuden  
gesucht.

**H. O. Pötzsch, Holzhandlg., Bad Schmiedeberg.**

Für die uns zu unserer Hochzeit er-  
wiesenen Gratulationen und Geschenke sagen  
wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Kemberg, den 1. Dezember 1919

**Alfred Herrmann und Frau**  
Martha geb. Noack



## Weihnachts-Kerzen

jeden Kosten gibt ab auf Bestellung  
**Hermann Krömer, Waschlittel-Versandhaus**  
Wittenberg, Schlosstrasse 1

Bin

## Donnerstag, den 4. Dezember

im Hotel zur Post anwesend.

**Hermann Grötting, Bankgeschäft.**

## Zum Schlachtfest!



Fein  
**Fleischgläser**  
extra stark mit Friedensgummiringen  
zu haben

**Paul Elstermann**  
Leipzigerstraße 61

## Geschlechts-Kranke!

**Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!**  
Ganzschmerzlos, sicher und veralteter Anstich. Heilung in kürzester  
Zeit; **Syphilis**, ohne Berufshörung, ohne Einweisung und andere  
Erfolge. **Mannschwäche**, sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden  
ist eine ausföhrliche Broschüre erschienen mit zahlr. ärgl. Entschieden  
und hundertsten freiwill. Dankschreiben. Zusendung kostenlos gegen  
50 Pf. in Marken für Porto und Spesen in verschlossener Doppelpackung  
ohne Anbruch durch Spezialarzt **Dr. med. Danzmann, Berlin 2600,**  
Kotschauer Str. 123 b. Spreeflußden 9—10, 2—4 Uhr. Genaue An-  
gabe jedes Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gefandt werden kann.

## Zum Weihnachtsteste

empfehle mein gutsortiertes Lager in:

**Prima Schweizer Taschenuhren.** erstklassige  
Fabrikate

**Herren- und Damenketten,** bis 20 Jahre Garantie  
**Damen- u. Herrenringe** in 8 kar. u. 14 kar. Gold

**Collers** in nur neuesten Mustern

**Ohringe** in allen Fassons und Preislagen

**Regulatoren u. Salohnhren** mit Friedenswerken  
**Standuhren** mit den wunderbarsten Orgelklängen

**Silberne Geschenkartikel** in allen Preislagen.

Ferner

**Nähmaschinen u. Grammophone** in Friedens-  
Ausföhrungen zu haben zu billigsten Tagespreisen bei

Größtes und ältestes Geschäft am Platze

Gegründet 1862

## Paul Elstermann

**Uhrmacher**

Kemberg, Leipzigerstrasse 61